

**Zeitschrift:** Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten  
**Herausgeber:** Bernhard Otto  
**Band:** 6 (1784)  
**Heft:** 46

**Artikel:** Folgendes ist uns mit dem Ersuchen eingesandt worden, ihm ein Plätzgen in diesem Blatte zu gönnen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-544045>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Solgendes ist uns mit dem Ersuchen eingesandt worden, ihm ein Plätzgen in diesem Blatte zu gönnen.

„Mein Herr!“

„Es herrscht in vielen Häusern unter den Kindern eine Krankheit, die zwar nicht tödtlich — aber dennoch sehr gefährlich und von schrecklichen Folgen ist. Die Mütter geben ihr verschiedene Namen, wovon aber keiner den wahren Karakter, oder den Sitz dieser Krankheit treffend bezeichnet. Unverkennlich aber ist sie Halsstarrigkeit, Eigensinn, vorseßlicher Ungehorsam. Ich habe schon oft gesehen, daß die Eltern mancherlei Mittel brauchten, z. E. Nasch- und Schleckwerk, Geld und andere Sachen, die aber gerade das Gegentheil bewirkten, indem die Anfälle der Krankheit immer mit verdoppelter Wuth wieder zurückkehrten.“

Aus Liebe die ich für diese noch biegsamen Sproßlinge der Natur habe, will ich hier ein Rezept verschreiben, und öffentlich mittheilen, für welches man mir gewiß Dank haben soll, wenn es genau nach desselben Vorschrift gebraucht werden wird.

Nehmt frische Birkenstoffe, so viel ihr mit einer Hand leicht fassen möget, bindet sie unten, wo ihr sie fassen wollet, mit einem guten Bindfaden zusammen, und schmieret ihnen, bei jedesmaligem Anfalle dieser Krankheit, ihren nackten Sitztheil damit, bis es wohl eingedrungen ist. Probatum est! — Ich bin ic.

Ihr

• • •

